

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 2

Artikel: Eisenkuppel über Israel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eisenkuppel über Israel

Die israelischen Streitkräfte führen ihr mobiles Raketenabwehrsystem Eisenkuppel schon im Mai 2010 ein. Dem SCHWEIZER SOLDAT liegen exklusive Informationen vor, wonach das System zuerst zur Abwehr von Kassam-Raketen aus dem Gazastreifen postiert wird. Zuerst sollen die Städte Sderot und Ashkelon geschützt werden, die beide im Schussbereich der arabischen Raketen liegen und immer wieder Todesopfer zu beklagen haben.

Herstellerin ist die Firma Rafael Advanced Defense Systems Ltd. Das Radarsystem stammt von Elta, einer Tochter der Israel Aerospace Industries.

Das System umfasst das Radar, ein Kommandozentrum, die Rampen und die Abfangraketen. Das Radar erkennt den Start eines gegnerischen Geschosses früh, berechnet die Flugbahn und übermittelt die Informationen ans Kontrollzentrum, das das Ziel der Rakete bestimmt.

Wenn dieses Ziel die Kosten einer Abwehrrakete rechtfertigt, wird diese gestartet. Die Rakete trägt den Namen Tamir und ist mit elektro-optischen Sensoren und einem Steuerungsleitwerk ausgerüstet.

50 000 Dollar

Eine Rakete kostet – bei einer Stückzahl von 1000 – rund 50 000 Dollar. Das gesamte System kommt Israel auf etwa 375 Millionen Dollar zu stehen. Am 7. Juli 2008 erprobte Rafael das System erstmals erfolgreich. Vom ebenfalls gelungenen Test vom 15. Juli 2009 liegen sogar die exklusiven Bilder vor, die unten erscheinen. Um die im Süden am meisten gefährdete Ortschaft Sderot zu schützen, reicht eine Eisenkuppel-Batterie aus. Für grössere Städte wie Ashkelon und Ashdod braucht es mehrere Batterien.

Auch wenn der israelische Generalstab die Gefahren aus dem Gazastreifen momentan hoch einstuft, richtet sich das Augenmerk dennoch auch auf den Norden des Landes. Im zweiten Libanonkrieg vom Sommer 2006 gingen über Galiläa rund

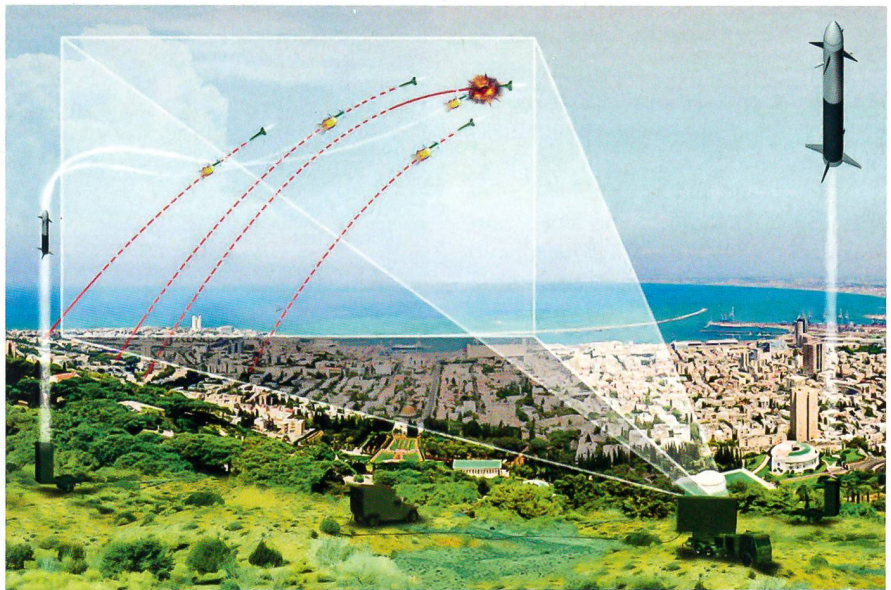


Bild: Rafael

Das System Eisenkuppel mit den Rampen, dem Kommandowagen und dem Radar.

4000 Katyusha-Raketen nieder, welche die Hisbollah aus raffiniert getarnten Stellungen im Südlibanon abschoß.

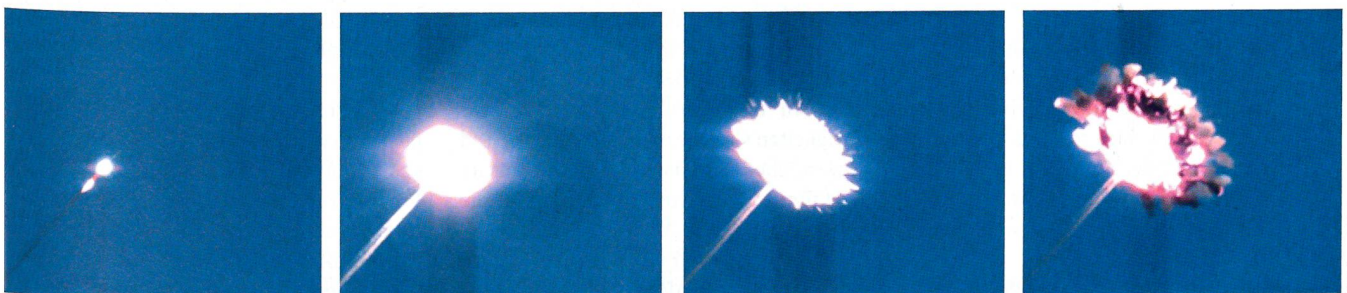
Auch im Norden

Es ist deshalb zu erwarten, dass die Streitkräfte ihre Eisenkuppel-Batterien auch im Norden stationieren. Rafael hat die Serienproduktion nach den erfolgreichen Versuchen aufgenommen.

Nach Angaben israelischer Offiziere wird das System auf Distanzen von 4 bis 70 Kilometern eingesetzt. Es soll Katyusha-Raketen, Kassam-Geschosse und selbst

Mörser- und Artilleriegranaten vom Himmel holen. Kritiker beanstanden freilich, die Eisenkuppel fange Raketen unter Umständen über bebautem Gebiet ab.

Bemängelt wird auch der Umstand, dass Israel derzeit gegen mittlere Raketen machtlos ist. Zwischen der Eisenkuppel und dem Chez-System gegen Langstreckengeschosse klappte im Bereich von 70 bis 250 Kilometern eine Lücke. Dieser Mangel wird erst 2012 durch das System Kela David (Davids Schleuder, auch Magic Wand) behoben, das Rafael mit den Amerikanern von Raytheon entwickelt. *fo.*



Bilder: IDf

Am 15. Juli 2009 erprobte die Firma Rafael erfolgreich das System Eisenkuppel gegen eine heranfliegende Rakete.